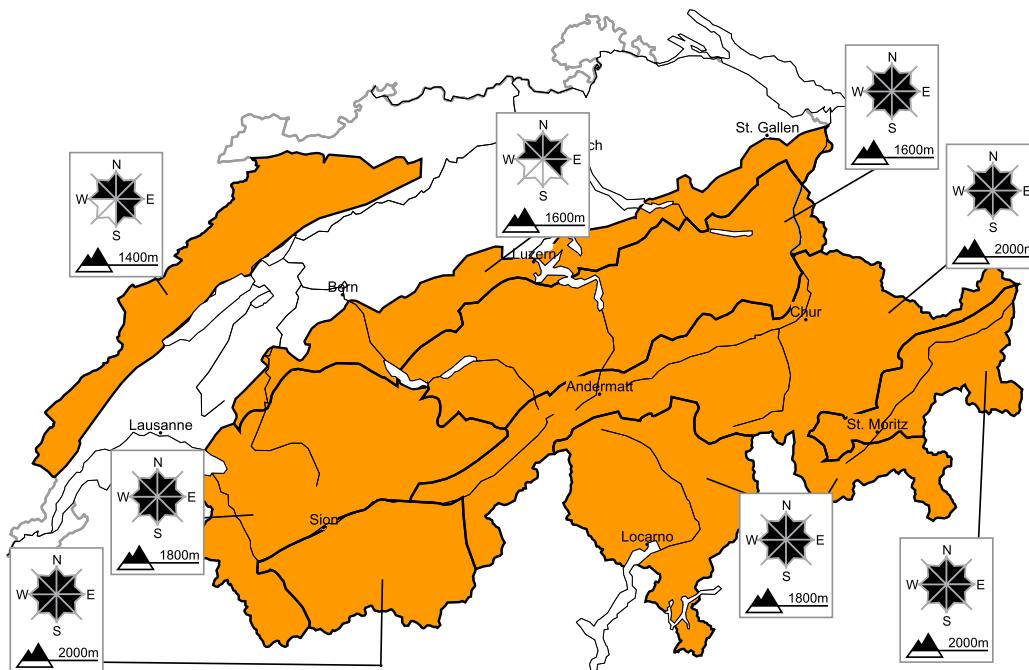


Erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 26.1.2021, 08:00 / Nächstes Update: 26.1.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 26.1.2021, 08:00



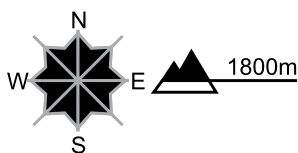
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Trieb Schnee der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Stellenweise können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen. Spontane Lawinen sind vereinzelt möglich. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

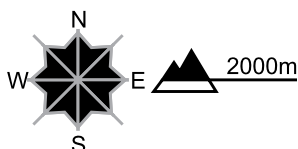
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Tief in der Schneedecke sind an allen Expositionen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Lawinenabgänge bestätigten die gefährliche Lawinensituation. Einzelne spontane Lawinen sind möglich.

Zudem entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung sind nötig.

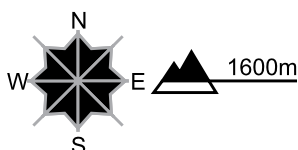
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



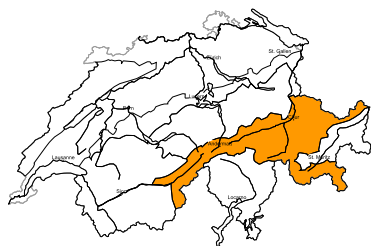
Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Spontane Lawinen sind möglich.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

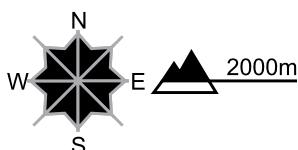
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

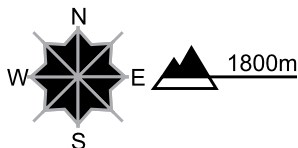
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die umfangreichen Triebschneeansammlungen vom Wochenende bilden die Hauptgefahr. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt gross werden. Frische Triebschneeansammlungen sind meist nur klein. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

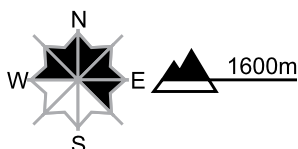
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen

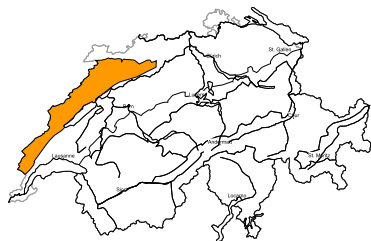


Gefahrenbeschreibung

FrISCHE Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

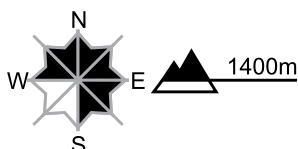
Gebiet G

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

FrISCHE Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 25.1.2021, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Westwind entstanden vor allem im Westen und im Norden teils grosse, störanfällige Tribschneeansammlungen.

Unter dem Tribschnee ist der Schneedeckenaufbau besonders am westlichen Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden in hohen Lagen ungünstig. In diesen Regionen befinden sich im mittleren und unteren Teil der Schneedecke an allen Expositionen ausgeprägte Schwachschichten. Lawinen können insbesondere an schneeärmeren Stellen in diesen Schichten ausgelöst werden und die gesamte Schneedecke mitreissen. Fernauslösungen wurden vor allem im zentralen Wallis und im Oberengadin beobachtet. Am zentralen und östlichen Alpennordhang sind diese Schwachschichten ebenfalls stellenweise noch vorhanden, aber meist mächtig überlagert und damit kaum noch auslösbar. Am Alpensüdhang ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Brüche tief in der Schneedecke sind dort kaum zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Montag, 25.01.2021

In der Nacht setzte aus Westen Schneefall bis in tiefe Lagen ein. Tagsüber fiel im Norden oft Schnee, im Süden war es zeitweise sonnig.

Neuschnee

Von Sonntagabend bis Montagnachmittag:

- Waadtländer und Freiburger Alpen, westliches Berner Oberland, nördliches und westlichstes Unterwallis: 20 bis 40 cm
- Jura, übriger Alpennordhang, nördliches Oberwallis, Gebiete Verbier und Val d'Héréns: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete: wenige Zentimeter, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -10 °C

Wind

aus westlichen Richtungen

- im Westen und im Norden mässig bis stark, tagsüber meist noch mässig
- in Graubünden und im Tessin schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Dienstag, 26.01.2021

In der Nacht lässt der Schneefall aus Westen nach. Am Vormittag fällt im Osten noch etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Im Tagesverlauf gibt es Aufhellungen. Im Westen und im Süden ist es oft sonnig.

Neuschnee

Von Montagnachmittag bis Dienstagnachmittag:

- Nördlicher Alpenkamm vom Haslital bis ins Liechtenstein, Nordbünden: 10 bis 20 cm, lokal bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, Mittelbünden: 5 bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter, am Alpensüdhang meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -11 °C

Wind

- auf 2000 m im Norden meist mässig aus West, im Süden stark aus Nord
- auf 3000 m am Alpenhauptkamm, im Osten und im Süden stark, sonst mässig aus Nordwest

Tendenz bis Donnerstag, 28.01.2021

Mittwoch

Im Norden und im Wallis fällt oft Schnee. Bis am Abend steigt die Schneefallgrenze gegen 1000 m. Es bläst starker Nordwestwind. Im Süden ist es recht sonnig.

Die Lawinengefahr steigt im Norden und im Wallis an. Vor allem im Wallis sind zunehmend spontane Lawinen zu erwarten. Im Süden ändert sich die Lawinengefahr kaum.

Donnerstag

Im Westen und im Norden fällt intensiv Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt bis am Abend im Westen gegen 2000 m, im Osten gegen 1600 m. Es bläst ein starker, in der Höhe auch stürmischer Westwind. Im Süden ist es recht sonnig.

Die Lawinengefahr steigt im Norden und im Wallis deutlich an. Dort wird voraussichtlich verbreitet die Gefahrenstufe 'gross' (Stufe 4) erreicht. Im Süden ändert sich die Lawinengefahr kaum.